



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



- **Literaturmuseum der Moderne in Marbach am 01. Februar 2020**  
anlässlich: Hegel und seine Freunde. Eine WG-Ausstellung, Dauer der  
Ausstellung 06. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

**Ausgabe 13**

vom 22.– 28. März 2020

## Inhalt

- Im Wechselspiel digitaler Zurückgezogenheit und offenem Austausch im Büro
- Tendence 2020 wurde abgesagt
- Deutscher Sachbuchpreis 2020 wird nicht vergeben
- Mieterbund begrüßt Kabinettsbeschluss - Nachbesserungen erforderlich

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

# Im Wechselspiel digitaler Zurückgezogenheit und offenem Austausch im Büro

Foto (c) Kulturexpress, Meldungen: CSMM GmbH und Aon Hewitt GmbH



## Mögliches Home-Office

Home-Office, Büro und die Mobilität: Bürokonzepte müssen neu erfunden werden, damit sie funktionieren. Die hohe Nachfrage nach Video-Konferenzen verdeutlicht, dass gemeinsame Kommunikation und der Austausch im interdisziplinären Team im 21. Jahrhundert den Hebel für Wertschöpfung darstellen. "Die aktuelle Situation wird den Wandel in der Bürolandschaft weiter beschleunigen. Nach der Corona-Krise wird der Blick auf die Bürowelt ein anderer sein", erklärt der Gründer und Geschäftsführer des Beratungsunternehmens CSMM, Timo Brehme. Die Zukunft liege nicht in der Heimarbeit, son-

dern wie bereits vor der Krise im steten Wechsel zwischen Arbeitsumgebungen. "Die Forschung zeigt, dass unterschiedliche Lern- und Arbeitssorte stimulierend auf das Gehirn und damit die Leistung wirken. Agile Unternehmen und Mitarbeiter nutzen dies, indem sie bestimmte Tätigkeiten an verschiedenen Orten vornehmen", erklärt Brehme.

Dafür muss das Büro verschiedene Arbeitsplatzszenarien anbieten. Es muss als Möglichkeitsraum neu gedacht und konzipiert werden. Das Büro ist mehr als ein einzelner Raum, in dem

ein Schreibtisch steht. Richtig geplant ermöglicht die Situation einerseits fokussiertes Arbeiten und andererseits kommunikatives Handeln. Dafür braucht es spezielle Flächen, um sich zu treffen und zu sprechen wie auch um nachzudenken und sich zu konzentrieren. Auch der Architekt und Experte warnt davor, das Heil in einer Büroform allein zu suchen.

Ein großer Teil der europäischen Unternehmen versucht, ihre Mitarbeiter in der Corona-Krise so gut zu unterstützen, wie es eben geht. Das zeigt eine aktuelle Studie des Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens Aon. Dafür wurden zwischen dem 17. und 20. März fast 1.000 Unternehmen aller Größen- und Umsatzklassen befragt.

Vier von fünf Unternehmen (79 Prozent) haben spezielle Programme zur Unterstützung der Mitarbeiter und ihrer Familien (Family Care Support) ins Leben gerufen. So erhalten zum Beispiel Mitarbeiter mit kleinen Kindern zusätzliche Urlaubstage zur Betreuung. Knapp ein Drittel (29 Prozent) der Unternehmen verbessert die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und zahlt auch, falls ein Arbeitnehmer durch Quarantäne ausfällt. Damit wird auch in anderen Ländern das geleistet, was in Deutschland durch staatliche Regelungen an der Tagesordnung ist.

Deutlich wird in der Untersuchung auch, dass das Thema "Home Office" für viele Unternehmen immer noch Neuland ist. Nur bei knapp 60 Prozent der Unternehmen ist es Chefsache. Ansonsten wird es immer noch an HR oder andere Abteilungen delegiert. 44 Prozent der Unternehmen haben zudem nach wie vor keine formalen Regelungen für die Arbeit von zu Hause. Dass hier noch viel experimentiert wird, ist daran zu erkennen, dass rund ein Drittel (32 Prozent) der Unternehmen die Regelungen täglich überprüft.

60 Prozent der Unternehmen sind mit Neueinstellungen vorsichtig. Insgesamt regiert jedoch noch nicht der Rotstift. Erst 26 Prozent der Unternehmen haben einen Einstellungsstopp verhängt und nur 20 Prozent denken darüber nach, ihre Mitarbeiterzahl zu verringern.

"Unsere Studie ist sicher eine Momentaufnahme. In vielen Antworten ist auch eine abwartende Haltung zu spüren. Insgesamt ist jedoch die Tendenz da, die Belegschaft möglichst an Bord zu halten, auch wenn das nicht überall von der Politik so stark unterstützt wird wie in Deutschland," kommentiert Ian Karcher, der als Associate Partner Central Europe bei Aon für den Bereich Human Capital Solutions verantwortlich ist.



## Tendence 2020 abgesagt

Foto (c) Kulturexpress, Meldung Messe Frankfurt GmbH

Auf die sich weiter verschärfende Situation rund um die Coronavirus-Pandemie und vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen, denen sich der deutsche wie auch europäische Handel derzeit stellt, reagiert die Messe Frankfurt und sagt die Tendence 2020 ab. Die Fachmesse sollte vom 27. bis 30. Juni stattfinden. Zum ersten mal bietet daher die Nordstil in Hamburg vom 25. bis 27. Juli 2020 zum Ordern für das Frühjahr und den Sommer 2021 eine Plattform, da für

diese Sortimente sonst gar keine Order-Messe in diesem Jahr mehr zur Verfügung steht.

Der Handel, national wie international, sieht sich derzeit sehr kurzfristigen und stürmischen Entwicklungen ausgesetzt, die sogar zeitnahe als auch mittelfristige Planungen schnell obsolet werden lassen. Vor diesem Hintergrund und in Abstimmung mit Ausstellervertretern und Verbänden wurde beschlossen Planungssicherheit für alle Beteiligten herzustellen und die Ten-

dence 2020 abzusagen. „Wir haben gekämpft und alle Hebel in Bewegung gesetzt, um trotz der aktuell sehr angespannten Situation Ende Juni die Tendence hier in Frankfurt durchführen zu können. Die nun nochmals verschärfte Lage in Bezug auf das Coronavirus lässt uns jedoch leider keine andere Wahl als die Absage der Veranstaltung. Gerne begrüßen wir die Branche wieder in 2021 hier in Frankfurt“, so Stephan Kurzwaski, Geschäftsleitung Messe Frankfurt Exhibition. Thomas Grothkopp, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB), kommentiert: „Die Corona-Krise zwingt uns alle zu schwerwiegenden Entscheidungen, die vor zwei Monaten noch undenkbar gewesen wären. Leider fällt nun auch die für unsere Branche essenzielle Ordermesse Tendence dem Coronavirus zum Opfer.“

Als notwendige Konsequenz der Tendence-Absage und zur Unterstützung der Branche bietet die Messe Frankfurt die Nordstil in Hamburg, vom 25. bis 27. Juli 2020, erstmalig auch als Plattform für die Kollektionen Frühjahr und Sommer 2021 an. Speziell dem Tendence-Produktsegment Sunshine State – Großvolumenanbieter mit neuen Sortimenten für Frühjahr/Sommer 2021 (ehemals Halle 11.0) – wird die Nordstil hierbei aufgrund der aktuellen Situation ein eigenes Areal zur Verfügung stellen. Somit erhalten alle Einkäufer, die auf der Tendence ihre Pre-

Order für das kommende Frühjahr und den Sommer 2021 tätigen wollten, die Möglichkeit dies nun wenige Wochen später in Hamburg zu tun. Dazu ergänzt Grothkopp: „Die Integration von Teilen der Tendence in die Nordstil ist eine hervorragende Idee. Die Frühjahrssaison fällt für den Handel weitgehend aus. Für Herbst und Winter können unsere Händler – hoffentlich – auf der Nordstil ordern.“

Darüber hinaus bietet Nextrade ([www.nexttrade.market](http://www.nexttrade.market)) dem Handel ein Order- und Marketinginstrument, das gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen neue Chancen bietet und daher sehr stark nachgefragt wird. Mit Nextrade ist es Ausstellern und Fachbesuchern möglich, ihre Geschäftsbeziehungen auch zwischen Messen aufrecht zu erhalten. Händler können rund um die Uhr, digital und damit auch unabhängig von aktuellen behördlichen Maßnahmen, ihre Order bei den angebotenen Lieferanten platzieren. Tendence-Ausstellern wird daher die jährliche Grundgebühr für 2020 erlassen.

#tendence20

[www.twitter.com/tendencefair](https://www.twitter.com/tendencefair)

[www.facebook.com/tendencefair](https://www.facebook.com/tendencefair)

PREISVERLEIHUNG



Literaturmuseum der Moderne in Marbach am 01. Februar 2020 anlässlich: Hegel und seine Freunde. Eine WG-Ausstellung, Dauer der Ausstellung 06. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

## Deutscher Sachbuchpreis 2020 wird nicht vergeben - Präsentation der Nominierten erstmals im Juni 2021 im Schauspiel Frankfurt

Foto (c) Kulturrexpress

Literaturmuseum der Moderne in Marbach am 01. Februar 2020 anlässlich: Hegel und seine Freunde. Eine WG-Ausstellung, Dauer der Ausstellung 06. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

Der Deutsche Sachbuchpreis wird aufgrund der unklaren Entwicklungen im Hinblick auf das Coronavirus in diesem Jahr nicht vergeben. Dies teilte der Vorstand der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutsch-

en Buchhandels nach Beratung mit dem Vorstand am 26. März mit.

Der Deutsche Sachbuchpreis wird somit mit dem Preisjahr 2021 das erste Mal verliehen werden. Die Präsentation der acht Nominierten durch das Literaturhaus Frankfurt am Main, die für den 7. Juni 2020 geplant war, fällt demnach in diesem Jahr aus.

"Hier scheiden sich Anspruch und Wirklichkeit voneinander, es wäre doch ein einfaches gewesen, ein Sachbuch zum Thema Epidemien und Corona zu nominieren, stattdessen wird solidarischer Verzicht geübt. Die Frage nach der sachlich intendierten Preisfindung hätte zur Disposition gestanden beim Börsenverein. Ein Preis kann auch im Stillen und unter anderen Bedingungen mit anderem Format verliehen werden, es geht nicht immer nur um den Trubel bei Anlässen. Aber so weit sind die Interessierten noch nicht fortgeschritten, sie müssen sich erst eines Besseren besinnen, Schritt für Schritt und Stufe für Stufe voranschreiten, deshalb wurde die erstmalige Verleihung des Deutschen Sachbuchpreises im Jahr 2020 mit viel Raum zur Erneuerung einfach abgesagt." (Anm.d.Redaktion)

Zusammen mit seinen Partnern und Förderern hält das Literaturhaus Frankfurt an seinen Plänen fest, die nominierten Autorinnen und Autoren dem Publikum der Metropol-Region vor der Preisverleihung gemeinsam live zu präsentieren. Dies wird erstmals im Preisjahr 2021 durchgeführt.

Eine Veranstaltung des Literaturhauses Frankfurt in Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt. Gefördert von der Bröskamp Consulting GmbH. Partner ist die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Medienpartner ist hr2-kultur.

## SOZIALES

# Mieterbund begrüßt Kabinettsbeschluss - Nachbesserungen erforderlich

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Deutscher Mieterbund e.V. (DMB), Berlin

Der Deutsche Mieterbund (DMB) begrüßt den Kabinettsbeschluss vom 22. März, für mehr als 2 Jahre die Kündigung von Mieterinnen und Mietern auszuschließen, die wegen der Covid-19 Pandemie ihre Miete nicht zahlen können. Das Kabinett folgt damit einer Forderung des Deutschen Mieterbundes, Mieter vor dem Verlust ihrer Wohnung und/oder Gewerberäume zu schützen.

"Wohnen ist kein Konsumgut, auf das man in Zeiten der Krise einmal eben verzichten kann. Das Dach über dem Kopf ist existenziell und zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge. Das zeigt der heutige Beschluss eindrücklich", so der Präsident des Deutschen Mieterbundes, Lukas Siebenkotten.

Laut Gesetzentwurf soll die in Folge der Corona-Krise im Zeitraum von 1. April 2020 bis Ende Juni 2020 ausgebliebene Miete

nicht zur Kündigung wegen Zahlungsverzuges führen dürfen. Leider wurde der Zeitraum gegenüber dem Entwurf von Justizministerin Lambrecht um 3 Monate verkürzt. Ursprünglich sollte er bis zum 30.09.2020 andauern. Allerdings kann eine Verlängerung des Dreimonatszeitraums bis Ende September 2020 und darüber hinaus bei Bedarf per Verordnung der Bundesregierung erfolgen. Der Mieter hat die



Möglichkeit die ausgefallene Miete bis Ende Juni 2022 nachzuzahlen.

"Das Gesetz ist wichtig und richtig, muss aber nachgebessert werden", fordert Siebenkotten, "Mieter dürfen keinesfalls mit Verzugszinsen belastet werden, wenn sie ihre Mietschulden in der Zeit nach der

Corona-Krise begleichen. Deshalb fordern wir gemeinsam mit dem Gesamtverband der deutschen Wohnungswirtschaft (GdW) die Einrichtung eines "Sicher-Wohnen-Fonds", der die Miete als Zuschuss oder zinsloses Darlehen übernimmt, damit das Mietverhältnis nicht belastet wird. Der Mieter soll dann wegen der Abwicklung

nur mit dem Fonds, nicht aber mit dem Vermieter, zu tun haben. Für Mieter, die die Miete bis zum 30.06.2022 nicht nachzahlen können, müssen die Mietschulden endgültig vom Fonds oder anderen Sicherungssystemen übernommen werden.



*Mietshaus*